in meinem Buche „Ornithol. Fauna des transkaspischen Gebietes"*) schon 1896 sagte, bis in die Oase von Chiwa.**)

Die Redaktion des russischen Textes ist an ein paar Stellen nicht ganz einwandfrei; trotzdem war ich gezwungen, daran nichts zu ändern und bitte um Nachsicht, wenn vorliegende Übersetzung manches zu wünschen übrig läßt. Ich wollte eben nur den Zweck erreichen, die Kollegen im Westen auf diese Formen aufmerksam zu machen, da ja ohnehin eine weitere Bearbeitung in Aussicht gestellt worden ist.

Über die Bergfinken-Jnvasion im Jahre 1909.

Von **W. Hennemann**, Lehrer in Werdohl.

Das massenhafte Auftreten des Bergfinken (*Fringilla montifringilla* L.) im oberen Sauerlande (Westfalen) im Herbst 1909 gab mir die Veranlassung zu dem nachstehenden Berichte. Dazu hatten einige Herren die Liebenswürdigkeit, mir Aufzeichnungen über das Auftreten dieser Art in anderen Gegenden zu überlassen, die zeigen, wann diese nordischen Vögel auf der in der südl. Ostsee vor der Küste Mecklenburg's gelegenen Insel Poel eintrafen und in welchen Zeiträumen die Wanderungen südwärts bis zum Sauerlande und Siebengebirge, sowie nach Ober-Bayern und der Schweiz vor sich gingen.

Insel Poel. Dr. O. le Roi in Bonn schrieb mir, daß er die ersten Bergfinken dieses Jahres gelegentlich des Ausfluges der in Lübeck tagenden Jahresversammlung der „Deutschen ornithol. Gesellschaft" gemeinsam mit anderen Teilnehmern der Versammlung am 26. September bei Gollwitz auf der Insel Poel beobachtete

---

*) In russischer Sprache.

**) Ich hatte ihn damals unter der Benennung *Phasianus medius* beschrieben, da ich nicht wußte, daß selbe bereits an eine fossile Form vergeben worden war. Später hat S. A. Buturlin meinen Fehler berichtigt und dieser Form die Benennung *Phas. principalis sarudnyi* beigelegt. Zu meiner Rechtfertigung mag der Umstand gelten, daß ich damals fast ausschließlich die Ornithologie in der freien Natur betrieb.

und daß sie in den folgenden Tagen ziemlich zahlreich auf Poel waren.

Sauerland. Wie schon in der Einleitung erwähnt, traten diese nordischen Finken im oberen Sauerlande überaus zahlreich auf. Nach Mitteilung des kgl. Försters Nöggerath in Küstelberg bei Medebach erschienen dort die ersten am 7. Oktober. Mitte Oktober meldete derselbe, daß tausende von Bergfinken und anderen Finken vorhanden seien, was auf die außergewöhnliche Buchenmast zurückzuführen sei, und unterm 30. November schrieb er, daß die Bergfinken immer noch in großer Zahl vorhanden seien. Ebenfalls aus dem oberen Sauerlande meldete mir L. Lingemann in Fleckenberg, daß am 15. Oktober zwei Scharen Bergfinken durchgekommen seien, von denen die größere mindestens tausend Stück zählte. Am 8. November sah er in einem Buchenwalde zwei große Scharen. Aus Latrop im oberen Sauerlande schrieb mir der kgl. Forstaufseher Spies, daß er in der Zeit vom 17. bis 23. Oktober im dortigen Felde kleinere Züge von Bergfinken gesehen habe. Am 29. Oktober sah er auch eine größere Schar von ungefähr 300 Stück im Buchenwalde, die am 3. November verschwunden war. So weit die Mitteilungen aus dem oberen Sauerlande.

In der hiesigen Gegend — an der mittleren Lenne — begegnete ich am 19. Oktober einem Trupp von 30 bis 40 Stück auf einem Stoppelfelde vor Affeln. Am 26. Oktober konnte ich auf derselben Höhe eine Schar von 200 bis 300 Köpfen wahrnehmen; es war die einzige größere Schar, die mir in diesem Herbste zu Gesicht gekommen ist, obgleich ich noch öfters nach diesen Vögeln ausgeschaut habe. In den Tagen des 16. und 17. November, als beträchtlicher Schneefall eintrat, sah ich drei Trupps, einen von etwa 20 Stück, oberhalb Werdohl an einem Berghange, die beiden anderen, von zusammen 20 bis 30 Stück, auf der Höhe vor Küntrop. Am 19. November (morgens — $8^1/_2{}^0$ R.) konnte ich auf der Höhe vor Küntrop — wo der Schnee stellenweise 20 bis 30 cm hoch lag — nur noch einige wenige Bergfinken wahrnehmen, die in Gesellschaft von Goldammern, Hänflingen und Buchfinken sich an Kornhaufen und Feldrändern herumtrieben. Im Dorfe Küntrop zeigten sich 2 Stück bei einer Scheune. Im Lennetale selbst haben weder meine Bekannten noch ich diese Art wahrgenommen und soviel ich weiß, ist auch an den Futterplätzen in dieser schlimmen Zeit kein Stück gesehen worden.

Siebengebirge. Nach Mitteilung von Dr. O. le Roi wurde der erste Bergfink am 7. Oktober daselbst erlegt, also am selben Tage, an welchem diese nordischen Gäste erstmals im oberen Sauerlande beobachtet wurden.

Ober-Bayern. Von Subprior P. Emmeran Heindl zu Andechs, unweit des Ammersees, erhielt ich folgenden Bericht: „Seitdem ich mit Ihnen am 11. Oktober die ersten Bergfinken zu Gesicht bekommen hatte,*) konnte man auf den Feldern und besonders an den Rändern der hier so ausgebreiteten Buchenwälder regelmäßig kleinere Flüge oder Gesellschaften von nur wenigen, die sich an den heuer so gut geratenen Bucheckern gütlich taten, gewahren. Zahlreicher wurden sie erst zu Ende Oktober, und am 13. November zog ein Schwarm von ca. 500 Stück am Kloster vorüber“

Schweiz. Aus dem oberen Emmental teilte mir Chr. Hofstetter zu Ranflühberg folgendes mit: „Die ersten Bergfinken erschienen diesen Herbst am 14. Oktober, 3 bis 5 Stück. Am 18. und 19. zogen viele einzelne in Gesellschaft von Buchfinken von Osten nach Westen, am 19. auch ein Trupp von 30 Stück. Vom 20. Oktober an felderten auf Ranflühberg täglich ziemlich viele in Gesellschaft von Buchfinken. Sie zogen dann im Laufe des Tages weiter. Am 31. hörte ich morgens früh bei Mondschein ein größeres Trüppchen von Osten nach Westen durchziehen. Am 2. November sah ich mehrere Trupps (bis zu 40 Stück) von Nordosten nach Südwesten durchziehen, am 8. trieb sich hier bei dichtem Nebel ein Flug von etwa 200 Stück herum; es befanden sich darunter auch Buchfinken. Bis zum 20. November noch häufig kleine Trüppchen gesehen“.

Anthus spinoletta spinoletta (L.) im Rheinland brütend.

Von **H. Frh. Geyr v. Schweppenburg.**

Die Nachrichten über das Vorkommen des Wasserpiepers im Rheinland hat zuerst mein Freund Dr. le Roi in seiner „Vogelfauna der Rheinprovinz“ zusammengefaßt. Darnach wurde er haupt-

*) Über meinen Besuch in Andechs und die in Oberbayern angestellten Beobachtungen werde ich in der »Ornith. Monatsschrift« berichten. D. Verf.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologisches Jahrbuch

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: 21

Autor(en)/Author(s): Hennemann Wilhelm

Artikel/Article: Über die Bergfinken-Invasion im Jahre 1909. 50-52